

## 41. Sommerlied.

Don Robert Reinick.

Dem Sommer, dem bin ich absonderlich gut,  
an alt und an jung so viel Gutes er tut,  
gibt Guten und Bösen ihr tägliches Brot  
und trocknet viel Tränen und stillt manche Not

2. und spricht zu den Kindern: „Nun kommt mal und seht,  
was zwischen dem Korn ich für euch hingefät!  
Die Kornblum', so blau, und den klatschroten Mohn,  
die pflückt euch und macht euch ein Kränzchen davon!

3. Und wünscht ihr noch recht etwas Lust'ges dazu,  
da schick' ich die Schmetterling' auch noch euch zu.  
Und der Kuckuck soll rufen, die Frösch' sollen schrein.  
Nun kommet und spielt und vertraget euch fein!“

## 42. Spaziergang im Sommer.

Von Anton Kippenberg.

Es war ein schöner sonniger Tag im Juni. Die Tage vorher hatte es etwas geregnet, heute aber zeigten sich am Himmel nur leichte weiße Wölkchen. „Wir wollen einen Spaziergang machen!“ sagte die Mutter, und jubelnd sprangen die Kinder fort, um ihre Hüte zu holen. „Vergeßt mir auch die Körbchen nicht!“ rief ihnen die Mutter noch nach. Die wurden denn auch gebracht und mit wohl-schmeckenden Brötchen gefüllt.

Nun ging es hinaus aus der Stadt auf die Landstraße mit den schattigen Linden, deren gelbe Blüten so süßen Duft verbreiteten. Zu beiden Seiten zogen sich Äcker und Kornfelder hin. Hier sah man ein Feld mit blühendem Klee, und an den rötlichen Köpfchen hingen weiße Schmetterlinge und summende Biennen; dort breitete sich ein Feld mit Flachs aus, der hellblaue Blüten trug. Mit Vergnügen betrachteten die Kinder auch die weißen oder feuerfarbenen Blüten der Bohnen, die an hohen Stangen emporkletterten. Noch schöner war es aber, als sie an die Kornfelder kamen. Weizen und Roggen standen hoch und dicht. Die Halme färbten sich schon gelb und beugten sich in krausen Wellen auf und ab, wenn der Wind leise darüberhinlief. Zwischen dem Getreide wuchsen blaue Kornblumen und rote Kornraden. Die Mutter erlaubte den Kindern, die Blumen, die am Rande standen, vorsichtig abzupflücken.

Endlich kamen sie an die große Wiese. Munter sprangen die beiden kleinsten Kinder, Theodor und sein Schwesterchen Lina, in das